

LESERFRAGE

Wer haftet für Schlaglöcher?

Nach dem extrem kalten Wetter im Dezember tauchen überall Schlaglöcher auf. Aber wer bezahlt mir den eventuellen Schaden am Auto?

Prinzipiell kommt eine Haftung der Kommunen, Länder oder sonstiger Straßenbaulastträger für Beschädigungen, welche auf den schlechten Straßenzustand zurückzuführen sind, in Betracht. Dabei handelt es



Anwalt Frank Häcker

sich jedoch um eine Haftung aufgrund einer „Verkehrssicherungspflicht“. Die Straßenbenutzer müssen nach geltender Rechtsprechung die Straße so hinnehmen, wie sie sich darstellt und ihr Verhalten den

Straßenverhältnissen anpassen. Der Verkehrssicherungspflichtige muss daher lediglich Gefahren ausräumen oder zumindest davor warnen. Es gibt somit keinen Anspruch auf einen gefahrenfreien Straßenzustand. Mit gewissen Straßenbeschädigungen müssen Kraftfahrer rechnen. Auch können sich die Gemeinden durch das Aufstellen von Warnschildern von ihrer Haftung befreien. Bei schmalen Nebenstraßen bedarf es nicht einmal solcher Warnschilder. Anders ist dies auf Autobahnen oder sonstigen Verkehrsadern. In einem Fall vor dem OLG Celle wurde etwa eine Verletzung der Verkehrssicherungspflichten auf einer stark frequentierten Straße bejaht, trotz Warnschildern und Geschwindigkeitsbegrenzung. Hier kann den Geschädigten aber ein Mitverschulden treffen. Ob und in welcher Höhe eine Haftung für die Straßenbaulastträger besteht, ist im Einzelfall zu prüfen. Den geschädigten Autofahrern bleibt nur zu raten, am Unfallort den Schaden am Fahrzeug, die Beschaffenheit der Straße und das Fehlen von Warnschildern zu dokumentieren.

Rechtsanwalt **Frank Häcker** ist Mitglied im Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht

Fallen beim A

Aufkäufer locken mit schnellem Geld -

■ Verkaufswillige müssen sich schon vor der Transaktion gut informieren, um auf Augenhöhe verhandeln zu können

■ Versanddienste geraten ins Visier der Verbraucherschützer: Probleme bei der Rücksendung

MICHAEL HÖFLING

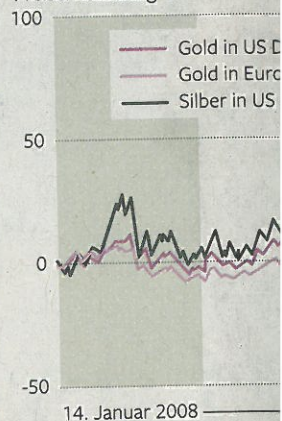
Verkaufen Sie jetzt bei uns“ – „Reeller Gold- und Münzenankauf“ – „Wir zahlen bärenstarke Preise“. Wer sich mit dem Gedanken trägt, Schmuck, Zahn- oder sonstiges Altgold zu verkaufen, für den gibt es kaum ein Entrinnen. Ob in den Anzeigenkollektiven regionaler Zeitungen, im Teletext oder auf dem Werbeaufsteller vor dem heimischen Fotogeschäft: Überall wird um den Schatz gebuhlt, der in tausenden deutscher Haushalte schlummert und den die Ankäufer am liebsten zurück im Wirtschaftskreislauf sähen. Denn er verspricht ihnen gute Geschäfte.

Lange Zeit war es vor allem Gold, auf das die Ankäufer mit ihren aggressiven Botschaften aus waren. Kein Wunder: Der Goldpreis hat einen jahrelangen, stetigen Anstieg hinter sich und notiert zurzeit trotz eines Rücksetzers am Freitag in der Nähe seines Allzeithochs, das bei 1430 Dollar liegt. Da sah – und sieht – so mancher Umtauschwillige plötzlich die Chance gekommen, sein Haushaltsgeld mit einer einmaligen Finanzspritze ein wenig zu strecken. Doch die Begehrlichkeiten haben sich ausgeweitet. Denn 2010 ist am Edelmetallhimmel ein neuer Stern aufgegangen: Der Silberpreis stieg binnen sechs Monaten von 18 auf 30 Dollar und stahl seinem großen Bruder damit die Schau. Entsprechend fordern nun immer mehr Händler dazu auf, ihnen auch gleich noch das weiße Metall vorbeizubringen und zu Bargeld zu machen.

In wessen Tasche das allerdings am Ende landet, ist von Fall zu Fall völlig unterschiedlich. „Viele Ankäufer nutzen ihren Wissensvorsprung und bestimmen die Preise nach eigenem Ermessen“, hat Kay Görner von der Verbraucherzentrale Sachsen beobachtet: „Der Markt erscheint völlig intransparent.“ Einschlägige Internet-Foren sind gefüllt mit Einträgen Geschädigter, die ihre kleinen Schätze zum erstbesten Angebot hergegeben

SILBER HAT AUFGEHOL

Preisentwicklung von Gold und Silber



PREIS FÜR EIN KILOGRAMM (Jahresdurchschnittswerte)

| | |
|------|--------|
| 2000 | 9.744 |
| 2001 | 9.745 |
| 2002 | 10.559 |
| 2003 | 10.351 |
| 2004 | 10.595 |
| 2005 | 11.546 |
| 2006 | 15.46 |
| 2007 | 16.3 |
| 2008 | |
| 2009 | |
| 2010 | |

DIE WELT INFOGRAFIK

den, dass sein Preis meist Marktberichte in Zeitung lineportalen ist. Die Preise sind meist auf eine Gramm) und ist in der Dollar angegeben. Teilt man durch den aktuellen Wechselkurs zum Dollar, erhält man Verkauf relevanten Unze

„Wenn das Post versch auf die Ver